

Essstörungen und Suizidalität

09. Oktober 2026 | 09:00 bis 17:00 Uhr

Steiermarkhof | Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz

Referentin

Mag.^a Melanie Tober

Klinische- und Gesundheitspsychologin, Notfallpsychologin, Fachliche Leitung
Krisenintervention Rotes Kreuz Leibnitz

Anmeldung

Frau Sabine März

office@suizidpraevention-stmk.at
0676 847 886 101

Kosten

350 Euro

(Mittagessen, Getränke und Pausensnack)

**Teilnehmer:innen
Zielgruppe**

20 Personen

Mitarbeiter:innen der
Psychosozialen Dienste in der Steiermark

Inhalte:

Psychodynamische Aspekte zur Entstehung und Aufrechterhaltung von Essstörungen; Zusammenhang zwischen Essstörungen, Selbstschädigung und chronischer Suizidalität; Verständnis für Funktion und Bedeutung des essgestörten Verhaltens Anorexia nervosa, Bulimia nervosa, Binge-Eating-Störung und atypische Essstörungen; Körperschemastörungen, Selbstwertproblematik und emotionale Dysregulation; Risikofaktoren, Warnsignale und Einschätzung suizidaler Gefährdung bei Essstörungen; Krisenintervention und Umgang mit akuter sowie chronischer Suizidalität; Die Bedeutung des therapeutischen Rahmens für Stabilisierung und Behandlung; Interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Versorgung essgestörter Patient:innen, Auswirkungen von Essstörungen auf Angehörige und soziales Umfeld; Eigene Erfahrungen – wie geht es uns Helfer:innen in der Arbeit mit essgestörten und chronisch suizidalen Patient:innen?; Körperliche Folgen und medizinische Komplikationen von Essstörungen; Therapieansätze und Möglichkeiten der psychotherapeutischen Behandlung; Prävention, Psychoedukation und Früherkennung; Prognose, Rückfallrisiko und langfristige Genesungsprozesse.

Ziele:

Ziel des Workshops ist es, ein vertieftes Verständnis für Essstörungen im Zusammenhang mit Selbstschädigung und chronischer Suizidalität zu vermitteln. Die Teilnehmer:innen erhalten einen Überblick über psychodynamische Hintergründe, diagnostische Aspekte, Risikofaktoren sowie über die Funktion und Bedeutung essgestörten Verhaltens im innerpsychischen Erleben der Betroffenen. Darüber hinaus werden Möglichkeiten der Krisenintervention, therapeutische Zugänge sowie die Bedeutung des therapeutischen Rahmens und der interdisziplinären Zusammenarbeit thematisiert. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Reflexion von Übertragungs- und Gegenübertragungsdynamiken sowie auf den emotionalen Belastungen von Angehörigen und Behandler:innen im Umgang mit chronisch suizidalen und essgestörten Patienten. Ziel ist es, fachliche Sicherheit, Sensibilität und Handlungskompetenz für die praktische Arbeit mit Betroffenen zu fördern.

Stornobedingungen:

Stornierungen können schriftlich über Frau Sabine März entgegengenommen werden. Bei Stornierungen bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn werden 25% der Seminargebühr als Bearbeitungsgebühr in Rechnung gestellt. Bei späteren Stornierungen sowie Nichtteilnahme wird der volle Beitrag verrechnet. Die Nominierung einer Ersatzperson ist möglich.